

Konjunktureinschätzungen kaum verändert

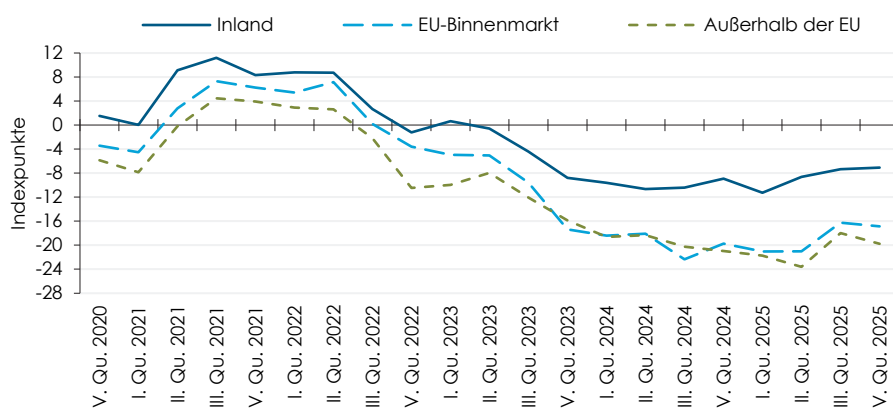
Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2025

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

- Die Konjunkturstimmung verbesserte sich zuletzt geringfügig. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre Wirtschaftslage etwas zuversichtlicher als noch im Sommer, die WIFO-Konjunkturampel zeigte im Oktober Grün.
- Trotz Verbesserung blieben die Konjunkturbeurteilungen in der Sachgütererzeugung überwiegend skeptisch.
- Die unternehmerische Unsicherheit war im Oktober höher als im Vorquartal.
- Die Kapazitätsauslastung in der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft nahm zwar zu, blieb aber weiter unterdurchschnittlich.
- Wie in den Vorquartalen war in allen Sektoren der "Mangel an Nachfrage" das meistgenannte Hemmnis der Geschäftstätigkeit.

Veränderung der Wettbewerbsposition in der Sachgütererzeugung

Saldo in % aller Meldungen



"Die Selbsteinschätzungen der Industrieunternehmen zu ihrer Wettbewerbsposition fallen überwiegend pessimistisch aus. Für die Exportmärkte zeigte sich zuletzt wieder eine leichte Verschlechterung."

Im WIFO-Konjunkturtest wird quartalsweise erhoben, wie sich die Wettbewerbsposition der österreichischen Industrieunternehmen verändert hat. Die Veränderung wird mittels Salden dargestellt: Vom Anteil der Unternehmen, die angaben, dass sich ihre Wettbewerbsposition in den letzten drei Monaten verbessert hat, wird der Anteil jener Unternehmen abgezogen, die von einer Verschlechterung berichteten (Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt).

Konjunktureinschätzungen kaum verändert

Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2025

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

Konjunktureinschätzungen kaum verändert. Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2025

Die Konjunkturstimmung verbesserte sich im Oktober in allen Sektoren außer dem Einzelhandel leicht, blieb aber in der Sachgütererzeugung überwiegend skeptisch. Die unternehmerische Unsicherheit stieg im Quartalsvergleich an und war in der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft weiterhin erhöht, während sich die Kapazitätsauslastung in diesen Sektoren verbesserte. Der "Mangel an Nachfrage" war auch im Oktober in allen Wirtschaftsbereichen das meistgenannte Hemmnis der Geschäftstätigkeit.

Economic Assessments Largely Unchanged. Results of the WIFO-Konjunkturtest Quarterly Survey of October 2025

Economic sentiment improved slightly in October in all sectors except retail trade, although scepticism remained prevalent in manufacturing. Business uncertainty rose quarter-on-quarter and remained high in manufacturing and construction, while capacity utilisation improved in these sectors. "Insufficient demand" was again the most frequently cited obstacle to business activity in all sectors of the economy in October.

JEL-Codes: E32, E66 • **Keywords:** WIFO-Konjunkturtest, Quartalsdaten, Konjunktur

Begutachtung: Stefan Ederer • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at), Tobias Bergsmann (tobias.bergsmann@wifo.ac.at), Alexandros Charos (alexandros.charos@wifo.ac.at), Anna Strauss-Kollin (anna.strauss-kollin@wifo.ac.at) • Abgeschlossen am 4. 11. 2025

Kontakt: Werner Hölzl (werner.hoelzl@wifo.ac.at), Jürgen Bierbaumer (juergen.bierbaumer@wifo.ac.at), Michael Klien (michael.klien@wifo.ac.at), Agnes Kügler (agnes.kuegler@wifo.ac.at)

Die Konjunkturerwartungen verbesserten sich in sämtlichen Sektoren zumindest leicht, blieben aber in der Sachgütererzeugung und im Einzelhandel überwiegend skeptisch.

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests¹⁾ für Oktober 2025 (Anfang IV. Quartal) zeigen gegenüber dem Sommer eine leichte Verbesserung der Konjunkturstimmung: Der WIFO-Konjunkturklimaindex stieg im Quartalsvergleich um 0,8 Punkte und notierte mit –1,5 Punkten um 5,2 Punkte über dem Vorjahreswert (Übersicht 1). Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen gewann gegenüber Juli 0,7 Punkte hinzu, blieb aber mit –2,2 Punkten weiter unter der Nulllinie, die negative von positiven Konjunktüreinschätzungen trennt. Die unternehmerischen Erwartungen verbesserten sich gegenüber Juli um 1,1 Punkte auf –0,5 Punkte.

Die Sektoren unterscheiden sich nach wie vor sowohl hinsichtlich des Niveaus der Konjunkturindikatoren als auch mit Blick auf die Veränderungen gegenüber dem Vorquartal. In der Sachgütererzeugung verbesserte sich der WIFO-Konjunkturklimaindex gegen-

über Juli um 3,0 Punkte, allerdings spiegelt der Oktober-Wert von –7,0 Punkten weiterhin eine ausgeprägte Skepsis wider. Besonders pessimistisch fallen in der Sachgütererzeugung nach wie vor die Lagebeurteilungen aus. Der entsprechende Index verbesserte sich zwar gegenüber Juli um 3,8 Punkte, blieb jedoch mit –11,6 Punkten deutlich im negativen Bereich. Die unternehmerischen Erwartungen blieben mit –2,2 Punkten zwar ebenfalls gedämpft, allerdings deutet der Anstieg gegenüber Juli (+2,3 Punkte) auf eine anhaltende Stabilisierung der Industriekonjunktur hin. Im Oktober 2024 hatte der Erwartungsindex noch bei –12,7 Punkten notiert. Ungünstiger als die Erwartungen entwickeln sich die Einschätzungen der Industrieunternehmen zur Veränderung ihrer Wettbewerbsposition auf den verschiedenen Märkten (vgl. Abbildung "Veränderung der Wettbewerbsposition in der Sachgütererzeugung" auf S. 595). Diese verbesserten sich im letzten Quartal

¹⁾ Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage und der Entwicklung in den nächsten Monaten. Einmal pro Quartal wird der Fragenkatalog des WIFO-Konjunkturtests um zusätzliche Fragen erweitert ("Quartalsfragen"), die relevante Information zur Konjunktur liefern, aber nicht in die monatlichen Indizes des WIFO-Konjunkturtests eingehen. Die aktuellen Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests stehen auf der WIFO-Website (<https://www.wifo.ac.at/>

[publikationen/wifo-konjunkturtest](https://www.wifo.ac.at/publikationen/wifo-konjunkturtest)) und auf der Themenseite Konjunkturanalysen am WIFO (<https://www.wifo.ac.at/forschung/themenplattformen/konjunktur-und-prognosen/> oder www.konjunkturtest.at) zur Verfügung. Hölzl und Schwarz (2014) bieten einen Überblick über den WIFO-Konjunkturtest. Detailliertere Ergebnisse zu den Subsektoren der Sachgütererzeugung und des Dienstleistungsbereiches können als grafischer Appendix von der Projekt-Homepage heruntergeladen werden.

nur mit Blick auf die Inlandsmärkte geringfügig und auf niedrigem Niveau. Die Einschätzungen zur Wettbewerbsposition auf den Exportmärkten trübten sich dagegen wieder leicht ein.

In der Bauwirtschaft stieg der WIFO-Konjunkturklimaindex gegenüber dem Vorquartal um 1,7 Punkte auf 4,2 Punkte und blieb damit über der Nulllinie. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen gewann 0,7 Punkte hinzu und notierte im Oktober bei 4,2 Punkten. Der Index der unternehmerischen Erwartungen legte kräftiger zu (+2,7 Punkte auf 4,4 Punkte).

Im Dienstleistungssektor zeichneten die Indizes im Oktober ein sehr ähnliches Bild wie im Sommer. Der WIFO-Konjunkturklimaindex blieb im Vorquartalsvergleich unverändert und notierte mit 1,2 Punkten leicht im positiven Bereich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verlor 0,5 Punkte und notierte bei 0,9 Punkten, der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg um 0,4 Punkte auf 1,6 Punkte.

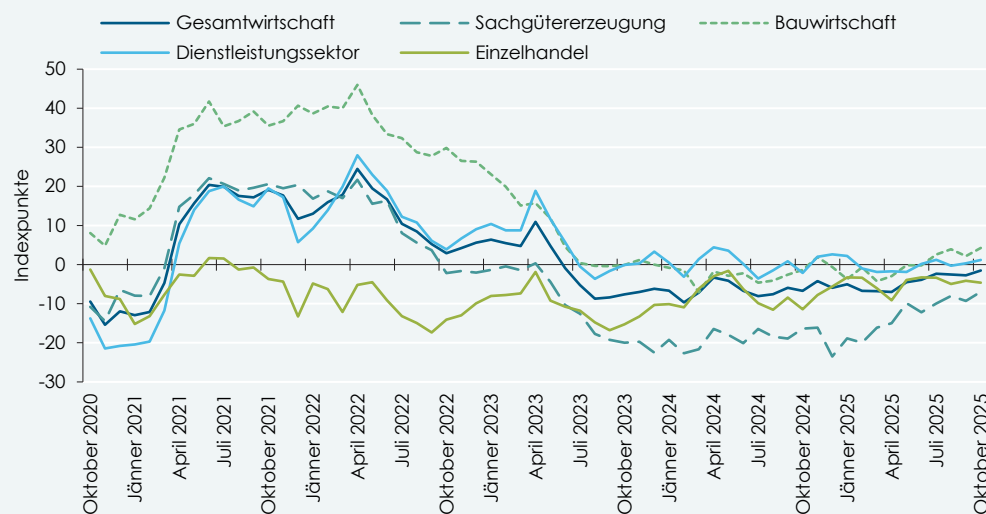
Die Konjunkturindizes für den Einzelhandel, die das WIFO auf Basis von Erhebungen der KMU Forschung Austria berechnet, verloren im Quartalsvergleich leicht an Boden. Der WIFO-Konjunkturklimaindex lag im Oktober mit –4,6 Punkten um 1,2 Punkte unter dem Wert vom Juli. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen gab im Quartalsvergleich um 2,4 Punkte nach, blieb mit 1,4 Punkten aber knapp über der Nulllinie. Die Erwartungen der Einzelhändler veränderten sich kaum (+0,1 Punkte gegenüber Juli 2025). Mit –10,6 Punkten war die letzte Notierung zwar weiter negativ, entsprach aber einem für den Einzelhandel durchschnittlichen Niveau.

Im längerfristigen Verlauf der WIFO-Konjunkturklimaindizes spiegeln sich die Rezession infolge der COVID-19-Krise, die Erholung bis zum Frühjahr 2022, die Konjunkturabschwächung infolge des Energiepreisschocks und des Ukraine-Krieges bis in den Winter 2022/23, der Abschwung im Frühjahr und Sommer 2023, der vor allem die Sachgütererzeugung hart traf, und schließlich die rezente Stabilisierung der Konjunktur (Abbildung 1).

Übersicht 1: Indizes des WIFO-Konjunkturtests

	2024 Oktober	Jänner	April	2025 Juli Indexpunkte	August	September	Oktober	2025 Oktober Veränderung gegenüber Juli (Vorquartal)
Gesamtwirtschaft								
WIFO-Konjunkturklimaindex	– 6,7	– 5,0	– 7,0	– 2,4	– 2,6	– 2,7	– 1,5	+ 0,8
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	– 8,8	– 4,2	– 6,7	– 2,9	– 2,9	– 3,6	– 2,2	+ 0,7
Index der unternehmerischen Erwartungen	– 5,5	– 6,2	– 6,7	– 1,6	– 2,0	– 1,7	– 0,5	+ 1,1
Sachgütererzeugung								
WIFO-Konjunkturklimaindex	– 16,4	– 18,9	– 15,0	– 9,9	– 8,0	– 9,3	– 7,0	+ 3,0
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	– 21,1	– 22,0	– 18,6	– 15,4	– 11,0	– 12,8	– 11,6	+ 3,8
Index der unternehmerischen Erwartungen	– 12,7	– 16,2	– 11,4	– 4,5	– 5,0	– 5,8	– 2,2	+ 2,3
Bauwirtschaft								
WIFO-Konjunkturklimaindex	– 1,3	– 3,7	– 3,0	2,6	3,9	2,2	4,2	+ 1,7
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	– 1,6	– 5,9	– 2,8	3,4	4,5	1,9	4,2	+ 0,7
Index der unternehmerischen Erwartungen	– 0,7	– 1,7	– 3,1	1,7	3,4	2,5	4,4	+ 2,7
Dienstleistungssektor								
WIFO-Konjunkturklimaindex	– 2,1	2,2	– 1,7	1,2	– 0,3	0,3	1,2	+ 0,0
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	– 5,4	4,6	– 1,2	1,4	– 0,8	– 1,0	0,9	– 0,5
Index der unternehmerischen Erwartungen	0,4	– 0,4	– 2,0	1,2	0,3	1,9	1,6	+ 0,4
Einzelhandel								
WIFO-Konjunkturklimaindex	– 11,4	– 3,3	– 9,1	– 3,4	– 4,9	– 4,1	– 4,6	– 1,2
Index der aktuellen Lagebeurteilungen	– 0,8	3,9	– 0,5	3,8	0,8	3,4	1,4	– 2,4
Index der unternehmerischen Erwartungen	– 22,2	– 10,3	– 17,6	– 10,7	– 10,5	– 11,6	– 10,6	+ 0,1

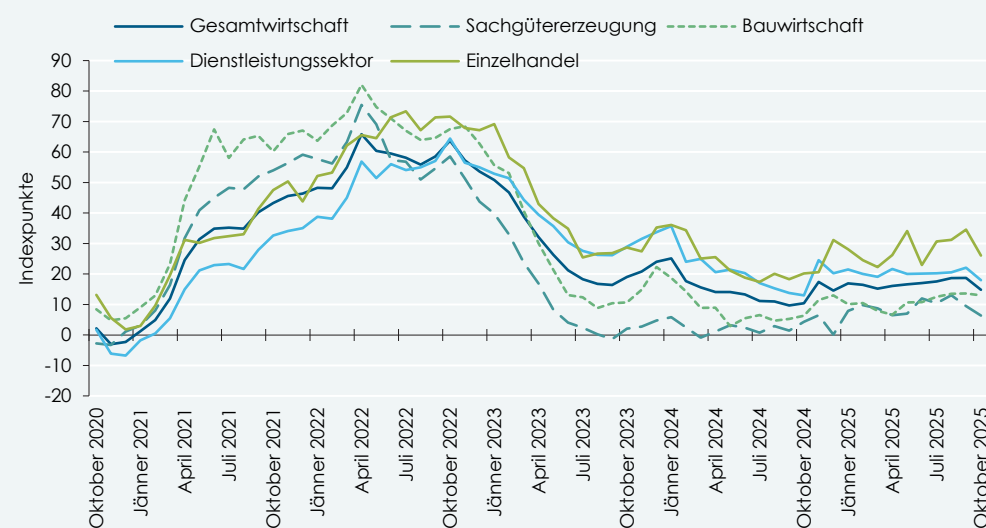
Q: WIFO-Konjunkturtest.

Abbildung 1: **WIFO-Konjunkturklimaindizes**

Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt.

Die hohe Inflation im Gefolge des Energiepreisschocks schlug sich auch in den Verkaufspreiserwartungen der Unternehmen nieder. Diese werden im WIFO-Konjunkturtest als Salden, d. h. als Differenz zwischen dem Anteil der positiven (Anstieg der Verkaufspreise) und dem Anteil der negativen Antworten (Rückgang der Verkaufspreise) an allen Meldungen, dargestellt. Sie weisen einen Wertebereich von -100 bis +100 Punkten auf. Die jüngsten Ergebnisse zeigen wieder einen leichten Rückgang der Verkaufspreiserwartungen (Abbildung 2). In der Gesamtwirtschaft lag der Saldo zuletzt bei 14,8 Punkten,

um 2,8 Punkte unter dem Vergleichswert vom Juli 2025, und weit unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (28,0 Punkte). In den letzten drei Monaten sanken die Verkaufspreiserwartungen in allen Sektoren außer der Bauwirtschaft (Dienstleistungen -2,3 Punkte auf 18,0 Punkte, Sachgütererzeugung -4,1 Punkte auf 6,4 Punkte, Einzelhandel -4,6 Punkte auf 26,1 Punkte). In der Bauwirtschaft stiegen die Verkaufspreiserwartungen im Vergleich zum Juli um 0,4 Punkte auf 13,0 Punkte. In allen Sektoren waren die Salden im Oktober 2025 niedriger als in den vergangenen Jahren.

Abbildung 2: **Verkaufspreiserwartungen**

Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt.

Indizes des WIFO-Konjunkturtests

Die Indizes des WIFO-Konjunkturtests werden auf Sektorebene für die Sachgütererzeugung, die Bauwirtschaft, die Dienstleistungen und den Einzelhandel ermittelt. Die Befragungen werden monatlich vom WIFO (Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft und Dienstleistungen) und der KMU Forschung Austria (Einzelhandel) durchgeführt. Anhand der Sektorindizes werden durch Gewichtung (Gewichte: Dienstleistungen 0,5, Sachgütererzeugung 0,3, Bauwirtschaft und Einzelhandel jeweils 0,1) die "gesamtwirtschaftlichen Indizes" errechnet. Der zusammenfassende WIFO-Konjunkturklimaindex aggregiert zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

- Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen basiert auf den monatlichen Erhebungen zur Einschätzung der aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Er ist als gleichlaufender Index konzipiert, der allein durch die frühe Verfügbarkeit (rund zwei Monate vor den aktuellen Daten der amtlichen Statistik) einen Vorlauf gegenüber der amtlichen Konjunkturstatistik aufweist.
- Der Index der unternehmerischen Erwartungen fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Er ist als vorlaufender Indikator konzipiert.

Details zu den Indizes bieten Hölzl und Schwarz (2014).

1. Konjunkturampel zeigt Grün

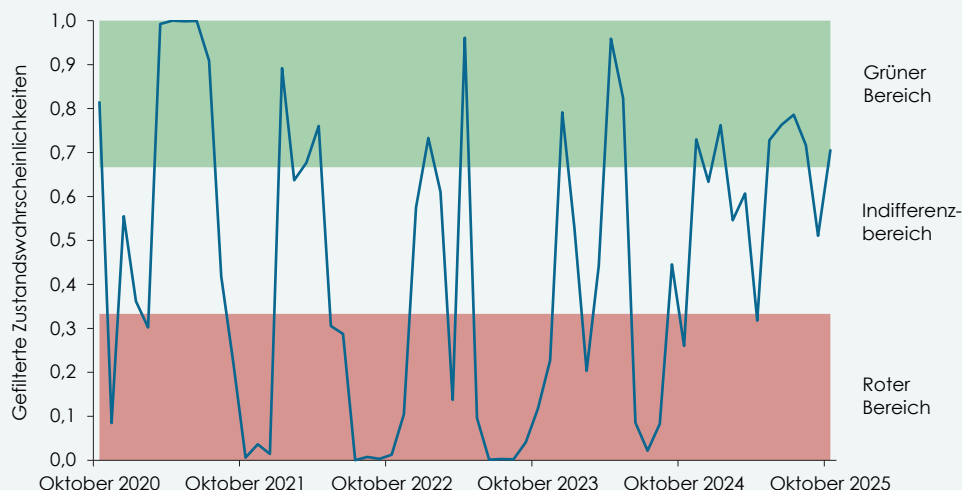
Mit Hilfe eines Markov-Regime-Switching-Modells wird in der WIFO-Konjunkturampel die Wahrscheinlichkeit berechnet, mit der die aktuellen Werte der Indikatoren des WIFO-Konjunkturtests einer Verbesserung oder Verschlechterung der Konjunktüreinschätzungen gegenüber der Vorperiode entsprechen (Glocker & Hölzl, 2015)². Die ermittelte Wahrscheinlichkeit kann in eine von drei Kategorien fallen, die zusammengefasst als "Konjunkturampel" bezeichnet werden:

- Im "grünen Bereich" (Verbesserung) beträgt die Wahrscheinlichkeit über zwei Drittel, dass die Veränderung der aktuellen Indexwerte gegenüber dem vorhergehenden Messpunkt eine Verbesserung der Konjunktüreinschätzungen wiedergibt.

- Im "roten Bereich" (Verschlechterung) liegt die Wahrscheinlichkeit unter einem Drittel, dass der aktuelle Indexwert eine Verbesserung gegenüber dem vorhergehenden Messpunkt bedeutet.
- Zwischen dem "grünen" und dem "roten" Bereich liegt der Indifferenzbereich. Die Entwicklung der Konjunktüreinschätzungen kann in diesem Fall nicht eindeutig zugeordnet werden.

Die Wahrscheinlichkeit, sich in einem Verbesserungsregime zu befinden, wurde im Oktober 2025 vom Modell mit 0,70 eingeschätzt. Damit sprang die WIFO-Konjunkturampel wieder knapp in den grünen Bereich; die gesamtwirtschaftlichen Stabilisierungstendenzen verfestigten sich damit weiter.

Abbildung 3: WIFO-Konjunkturampel



Q: WIFO-Konjunkturtest. Die WIFO-Konjunkturampel für Österreich zeigt die monatliche Wahrscheinlichkeit für die Phasen "Verbesserung der Konjunktüreinschätzungen" ("grüner Bereich") und "Verschlechterung der Konjunktüreinschätzungen" ("roter Bereich"). Im Indifferenzbereich kann die Entwicklung der Konjunktüreinschätzungen nicht eindeutig klassifiziert werden.

²) Die Verschlechterung ist als Gegenteil des Zustandes "Verbesserung" definiert: Die Wahrscheinlichkeit, sich im Zustand "Verbesserung" (q) zu befinden, ist 1

minus die Wahrscheinlichkeit, sich im Zustand "Verschlechterung" zu befinden ($p = 1 - q$).

Die unternehmerische Unsicherheit stieg seit dem Sommer in allen Sektoren an, notierte aber zuletzt nur in der Sachgütererzeugung und in der Bauwirtschaft auf erhöhten Niveaus.

2. Unternehmerische Unsicherheit steigt wieder leicht an

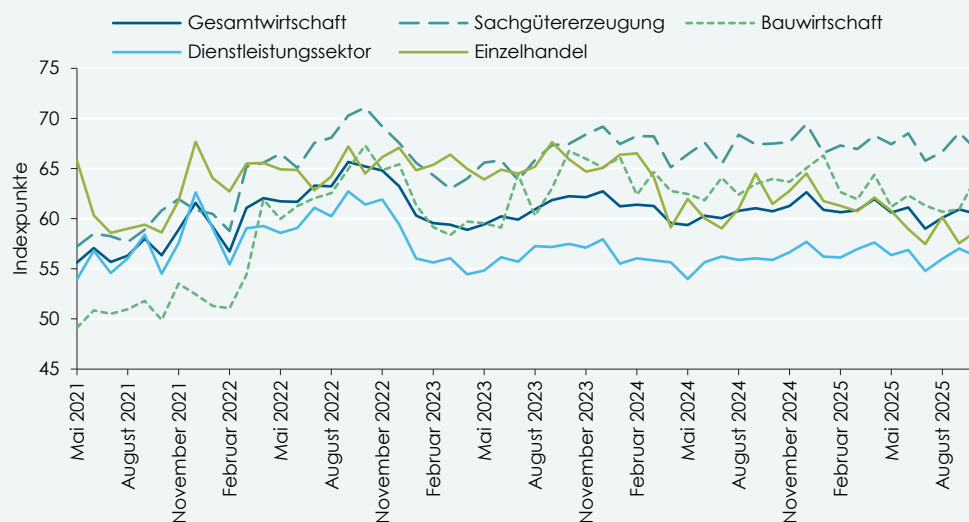
Seit den 1980er-Jahren erhebt das WIFO im Konjunkturtest die Einschätzung der Unternehmen zur Unsicherheit der künftigen Geschäftslage, welche Investitions- und Beschäftigungsentscheidungen beeinflusst (Glocker & Hölzl, 2022). Im Mai 2021 wurde die Formulierung der entsprechenden Frage im Zuge ihrer Einbeziehung in das gemeinsame, harmonisierte Fragenprogramm der EU (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys; Europäische Kommission, 2023) verändert. Zudem wird

die Frage zur Unsicherheit seither monatlich statt vierteljährlich gestellt (Abbildung 4).

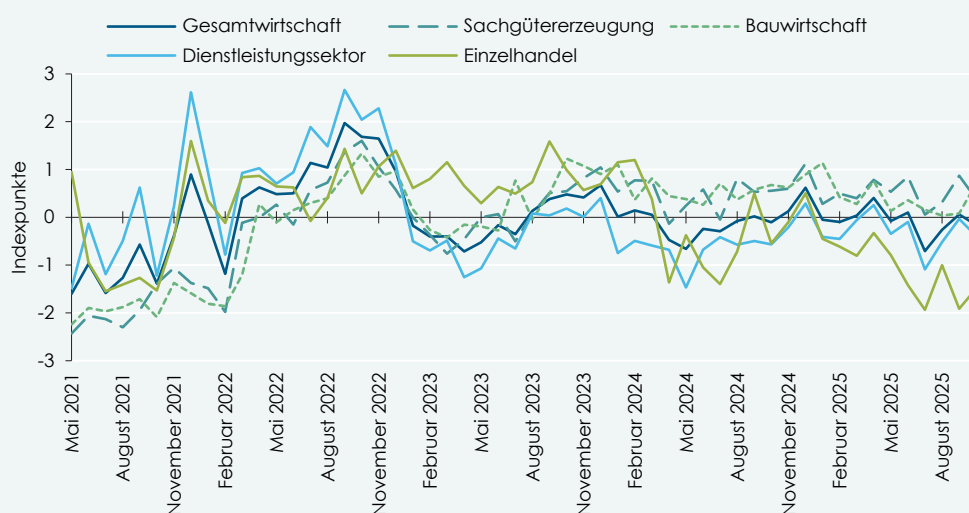
Der Indikator der Unsicherheit bezüglich der künftigen Geschäftslage weist einen Wertebereich von 0 (keine Unsicherheit) bis 100 (höchste Unsicherheit) auf. Für die Gesamtwirtschaft ergab sich im Oktober (Anfang IV. Quartal 2025) ein Wert von 60,5 Punkten (+1,5 Punkte gegenüber Juli; langjähriger Durchschnitt: 60,6 Punkte).

Abbildung 4: Indikator der unternehmerischen Unsicherheit für die Gesamtwirtschaft und die Sektoren

Indikatorwerte



Standardisierte Zeitreihen



Q: WIFO-Konjunkturtest, nicht saisonbereinigt. 0 ... keine Unsicherheit, 100 ... höchste Unsicherheit. Standardisierte Darstellung: Normierung aller Indikatoren auf einen Mittelwert von 0 und eine Standardabweichung von 1. Dies erleichtert die Beurteilung des Konjunkturverlaufes des Unsicherheitsindikators.

Der Ukraine-Krieg und der darauffolgende Energiepreisschock ließen die unternehmerische Unsicherheit ab März 2022 ansteigen,

insbesondere in der exportorientierten Sachgütererzeugung. Dort nahm die Unsicherheit bis Ende 2023 zu und blieb seither erhöht. Im

Oktober notierte der Unsicherheitsindikator mit 66,9 Punkten um 1,1 Punkte über dem Wert von Juli (65,8 Punkte) und leicht über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (65,6 Punkte). Für Verunsicherung in der Industrie sorgt derzeit vor allem die unstete Zollpolitik der USA.

In der Bauwirtschaft nahm die Unsicherheit gegenüber Juli um 2,8 Punkte zu und lag mit 64,1 Punkten über dem langjährigen Durchschnitt (60,5 Punkte). Eine Zunahme der Unsicherheit meldeten auch die Dienstleistungsbranchen (+1,5 Punkte auf 56,3 Punkte; langjähriger Durchschnitt: 57,1 Punkte) und der Einzelhandel (+1,3 Punkte auf 58,8 Punkte; langjähriger Durchschnitt: 63,1 Punkte).

3. Kapazitätsauslastung bleibt unterdurchschnittlich

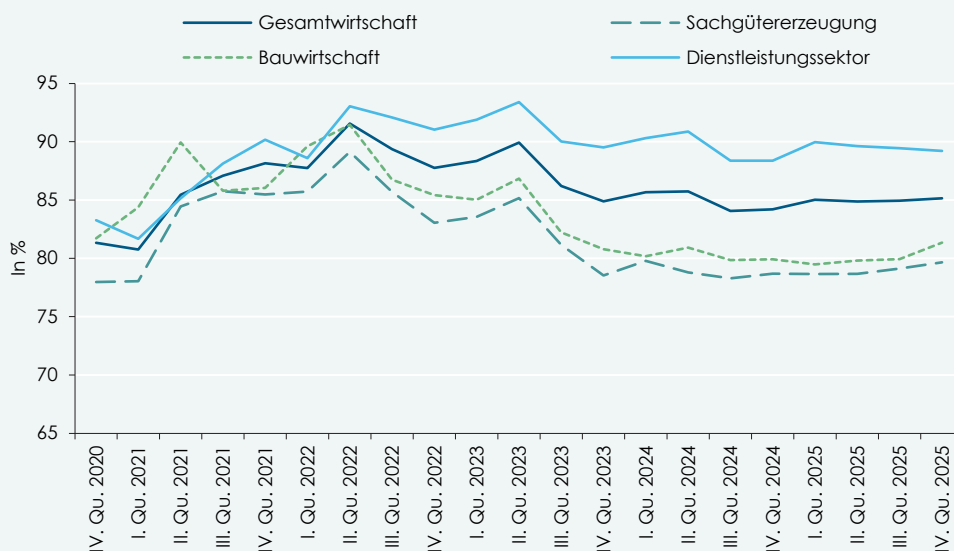
3.1 Leichter Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung

Vor allem in Branchen mit hoher Kapitalintensität und hohen Kapazitätsanpassungskosten ist die Kapazitätsauslastung ein wichtiger Konjunkturindikator (Hölzl et al., 2019). Sie wird deshalb im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests in allen Sektoren außer dem Einzelhandel erhoben. Die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung (ohne Einzelhandel) lag im Oktober 2025 bei 85,2% und war damit geringfügig um 0,2% höher als im

Sommer (langjähriger Durchschnitt: 86,1%). In den Dienstleistungen nahm die Kapazitätsauslastung im Quartalsvergleich um 0,2 Prozentpunkte ab, entsprach mit 89,2% aber dem langjährigen Durchschnitt. In der Bauwirtschaft stieg die Kapazitätsauslastung gegenüber dem Sommer an (+1,4 Prozentpunkte auf 81,3%; langjähriger Durchschnitt: 83,7%). Gleiches gilt für die Sachgütererzeugung (+0,5 Prozentpunkte auf 79,7%; langjähriger Durchschnitt: 81,7%).

Die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung stieg im Oktober leicht. Anstiege verzeichneten Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft, einen leichten Rückgang die Dienstleistungsbranchen.

Abbildung 5: **Kapazitätsauslastung nach Sektoren**



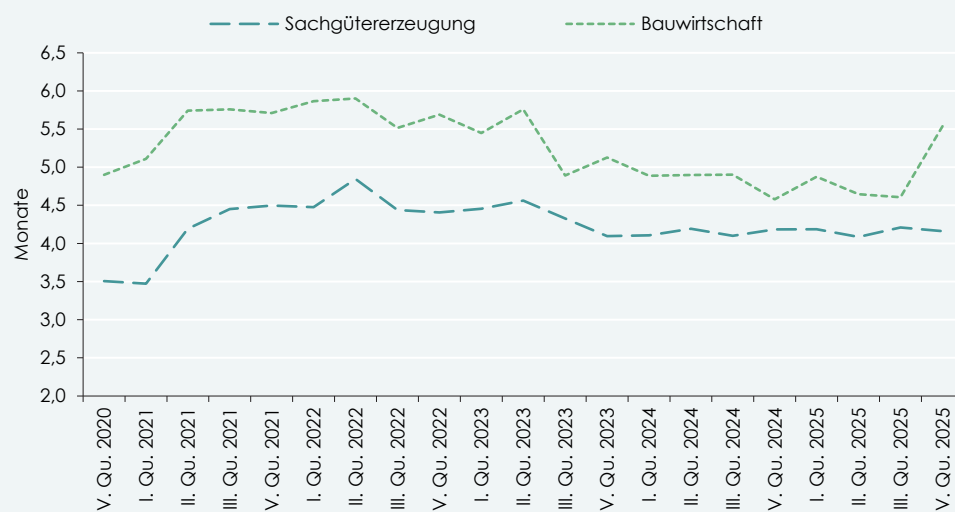
Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt.

3.2 Gesicherte Produktionsdauer in der Bauwirtschaft spürbar gestiegen

Die gesicherte Produktionsdauer – gemessen in Monaten – wird im Rahmen der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests in der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft erhoben (Abbildung 6). In der Bauwirtschaft meldeten die Unternehmen An-

fang des IV. Quartals, dass ihre Produktionstätigkeit für durchschnittlich 5,5 Monate gesichert ist (+0,9 Monate gegenüber Juli 2025; langjähriger Durchschnitt: 5,3 Monate). In der Sachgütererzeugung lag die durchschnittliche gesicherte Produktionsdauer bei 4,2 Monaten (unverändert gegenüber Juli; langjähriger Durchschnitt: 4,2 Monate).

Abbildung 6: **Gesicherte durchschnittliche Produktionsdauer in der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft**



Q: WIFO-Konjunkturtest.

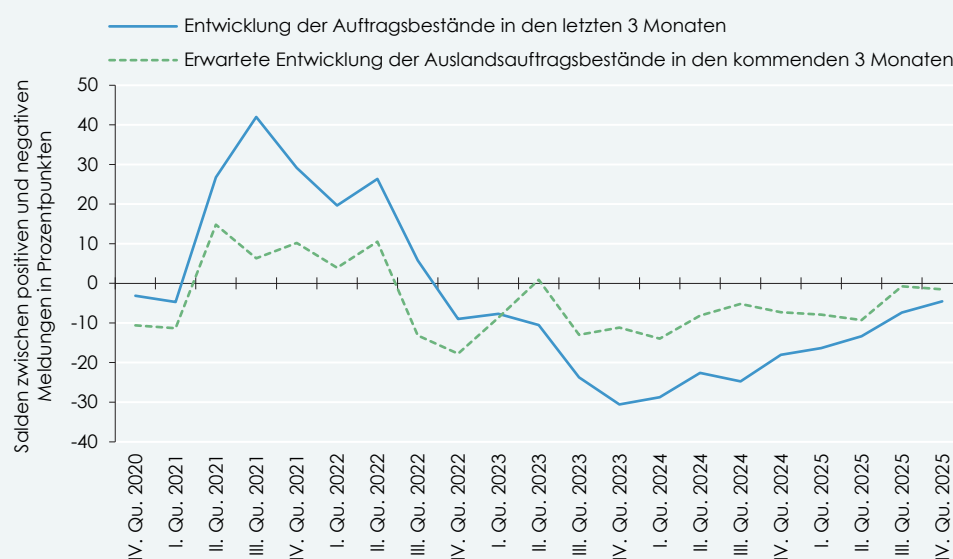
3.3 Auftragseingänge entwickeln sich weiter schwach

Der Auftragsbestand der Sachgütererzeugung blieb auch zu Herbstbeginn unterdurchschnittlich; die Erwartungen zu den Auslandsaufträgen verschlechterten sich leicht.

In der Sachgütererzeugung werden die Auftragsentwicklung in den vergangenen drei Monaten und die Erwartungen zu den Auslandsauftragsbeständen der kommenden Monate als relevante Indikatoren einmal im Quartal erfragt. Die Rückmeldungen werden zu Salden aus dem Anteil der positiven und negativen Antworten aggregiert. Wie Abbildung 7 zeigt, entwickelten sich die Auftragsbestände zu Beginn des IV. Quartals 2025

etwas günstiger als in den Vorquartalen. Der Saldo-Wert von $-4,6$ Punkten deutet allerdings auf einen anhaltenden, wenngleich verlangsamten Rückgang in den letzten drei Monaten hin. Die Erwartungen zu den künftigen Auslandsauftragsbeständen trübten sich leicht ein und blieben daher per Saldo im negativen Bereich: Die pessimistischen Stimmen, die für die kommenden drei Monate einen Rückgang der Auslandsaufträge erwarteten, überwogen die positiven Meldungen um 1,9 Prozentpunkte.

Abbildung 7: **Entwicklung der Auftragsbestände und erwartete Entwicklung der Auslandsauftragsbestände in der Sachgütererzeugung**



Q: WIFO-Konjunkturtest.

4. Nachfragemangel bleibt wichtigstes Hemmnis der Geschäftstätigkeit

Im WIFO-Konjunkturtest werden quartalsweise die wichtigsten Hemmnisse für die Geschäftstätigkeit der befragten Unternehmen erhoben. Die Unternehmen haben die Möglichkeit, keine Beeinträchtigung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zu melden oder das wichtigste Hindernis aus einer vorgegebenen Liste zu wählen:

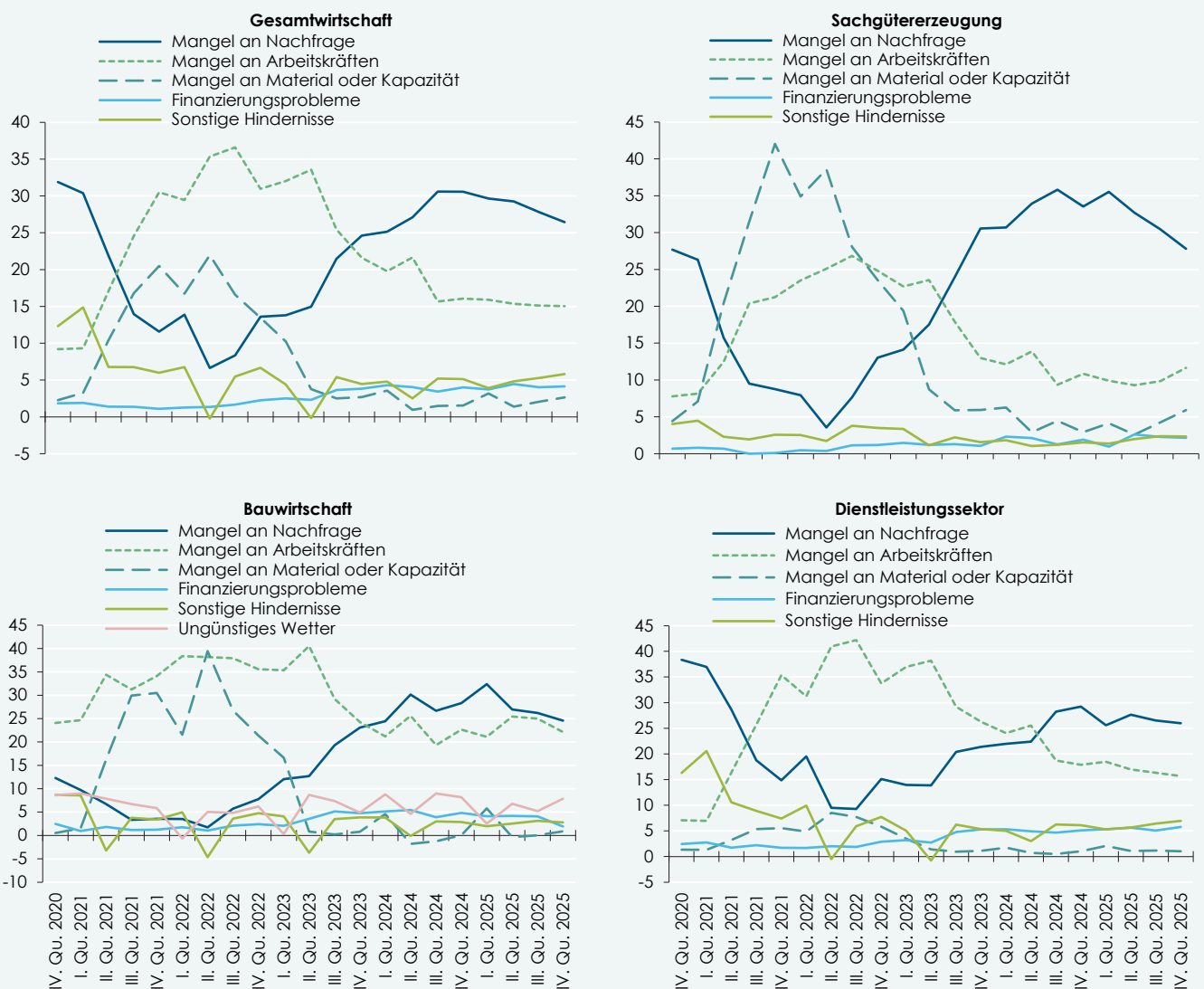
- Mangel an Nachfrage (Dienstleistungen und Sachgütererzeugung) bzw. Mangel an Aufträgen (Bauwirtschaft),
- Mangel an Arbeitskräften,

- Platzmangel oder Kapazitätsengpässe (Dienstleistungen) bzw. Mangel an Material oder Kapazität (Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft),
- Finanzierungsprobleme und
- sonstige Gründe – diese Kategorie umfasst neben dem Wettereinfluss (Bauwirtschaft) auch andere Hemmnisse (z. B. die gesundheitspolitischen Maßnahmen während der COVID-19-Pandemie).

In der Bauwirtschaft wird zusätzlich das Hindernis "ungünstiges Wetter" erhoben³⁾.

Abbildung 8: **Hemmnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit**

Anteile an allen Meldungen in %



Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt. Um die unterjährige Vergleichbarkeit der Zeitreihen zu gewährleisten, werden saisonbereinigte Werte ausgewiesen. Negative Werte können aufgrund des Saisonbereinigungsverfahrens "Dainties" nicht ausgeschlossen werden. Es handelt sich um statistische Artefakte.

³⁾ Bei der Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Hemmnisse wird "ungünstiges Wetter" unter "sonstige Hindernisse" klassifiziert.

Der "Mangel an Nachfrage" ist weiterhin das wichtigste Hemmnis der Geschäftstätigkeit. Daneben bleibt der "Mangel an Arbeitskräften" herausfordernd.

In der Gesamtwirtschaft (ohne Einzelhandel) meldeten im Oktober 2025 rund 54% der Unternehmen Beeinträchtigungen in ihrer Geschäftstätigkeit (keine Veränderung gegenüber Juli). In den einzelnen Sektoren waren die Unternehmen in unterschiedlichem Ausmaß mit Hindernissen konfrontiert. So meldeten rund 60% der Bauunternehmen (–4 Prozentpunkte gegenüber Juli), 55% der Dienstleister (unverändert) und 50% der Sachgütererzeuger (+1 Prozentpunkt) Beeinträchtigungen der Geschäfts- bzw. Produktionstätigkeit. Im Einzelhandel stieg der Anteil der Unternehmen, die mit Hemmnissen konfrontiert waren, gegenüber dem Vorquartal um 6 Prozentpunkte auf 56%.

In der Gesamtwirtschaft (ohne Einzelhandel) war im Oktober 2025 nach wie vor der "Mangel an Nachfrage" das meistgenannte wichtigste Hemmnis der Geschäftstätigkeit (26,4% der Unternehmen), vor dem "Mangel an Arbeitskräften" (15,0%). Der "Mangel an Material oder Kapazität" (2,6%) gewann zwar wieder leicht an Gewicht, blieb aber verglichen mit den Vorjahren von untergeordneter Bedeutung. "Finanzierungsprobleme" nannten 4,1% der Unternehmen (Abbildung 8).

In der Sachgütererzeugung ist der "Mangel an Nachfrage" bereits seit dem III. Quartal 2023 das meistgenannte Hemmnis der Produktionstätigkeit (Oktober 2025: 27,8% aller Unternehmen), verliert allerdings seit einigen Quartalen an Gewicht. Das zweithäufigste

Hemmnis blieb der "Mangel an Arbeitskräften" (11,7%). Rund 5,9% der Sachgütererzeuger meldeten einen "Mangel an Material oder Kapazität" als wichtigstes Hemmnis, rund 2,2% "Finanzierungsprobleme" und 2,3% "sonstige Gründe".

Auch in der Bauwirtschaft war im Oktober wie im Vorquartal der "Mangel an Nachfrage" (24,6%) knapp vor dem "Mangel an Arbeitskräften" (22,1%) das meistgenannte Hemmnis. Das "ungünstige Wetter" nannten zuletzt 7,9% der Unternehmen. 1,9% der Bauunternehmen meldeten "Finanzierungsprobleme". Materialmangel bzw. Kapazitätsengpässe spielen derzeit praktisch keine Rolle mehr (rund 0,9% der Unternehmen).

In den Dienstleistungsbranchen war der "Mangel an Nachfrage" (Oktober 2025: 26,0%) bereits zum sechsten Mal in Folge das wichtigste Hemmnis der Unternehmenstätigkeit. Dahinter folgten der "Mangel an Arbeitskräften" (15,7%), "sonstige Hindernisse" (7,0%) und "Finanzierungsprobleme" (5,8%).

Im Einzelhandel werden die Hemmnisse der Geschäftstätigkeit seit Juli 2021 erhoben. Im Oktober 2025 meldeten 30,2% der befragten Einzelhändler den "Mangel an Nachfrage" als wichtigstes Hemmnis, 9,8% den "Mangel an Arbeitskräften", 3,4% "Lieferengpässe", 7,5% "Finanzierungsprobleme" und 4,9% "sonstige Hindernisse".

5. Zusammenfassung

Für die Gesamtwirtschaft zeigen die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2025 eine leichte Verbesserung der Konjunkturbeurteilungen, zumal die Konjunkturindizes in der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft etwas an Boden gewannen. Die sektoralen Unterschiede zwischen Entwicklungsrichtung und Niveau blieben allerdings bestehen. So sind die befragten Sachgütererzeuger trotz der fortgesetzten Stabilisierung der Indizes nach wie vor überwiegend skeptisch gestimmt. In den meisten anderen Sektoren blickt die Mehrheit der Unternehmen dagegen zuversichtlicher in die nahe Zu-

kunft. Die WIFO-Konjunkturampel zeigte im Oktober Grün.

Die Kapazitätsauslastung stieg zuletzt in der Sachgütererzeugung und im Bauwesen an. In den beiden Branchen nahm allerdings auch die unternehmerische Unsicherheit wieder leicht zu – wohl auch wegen der unsteady Zollpolitik der USA. Hinsichtlich der Hemmnisse der Unternehmenstätigkeit dominierte im Oktober weiter der "Mangel an Nachfrage" die Meldungen, vor dem "Mangel an Arbeitskräften".

6. Literaturhinweise

- Europäische Kommission (2023). *The Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys: User Guide*. https://economy-finance.ec.europa.eu/system/files/2023-02/bcs_user_guide.pdf.
- Glocker, C., & Hözl, W. (2015). Bestimmung einer Konjunkturampel für Österreich auf Basis des WIFO-Konjunkturtests. *WIFO-Monatsberichte*, 88(3), 175-183. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4108937>.
- Glocker, C., & Hözl, W. (2022). A direct measure of subjective business uncertainty. *German Economic Review*, 23(1), 121-155. <https://doi.org/10.1515/ger-2021-0025>.
- Hözl, W., Klien, M., & Kügler, A. (2019). Konjunktur schwächt sich weiter ab. Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2019. *WIFO-Monatsberichte*, 92(11), 807-819. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4145494>.
- Hözl, W., & Schwarz, G. (2014). Der WIFO-Konjunkturtest: Methodik und Prognoseeigenschaften. *WIFO-Monatsberichte*, 87(12), 835-850. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4096384>.